

# wöchentliche Anzeigen.

Sonntag den 12ten Jänner 1794.

Fortsetzung der Uebersicht der politischen Begebenheiten des Jahres 1793.

## Rußland.

Ganz Europa war voll neugieriger Erwartung, was wohl die erhabene Catharina, nachdem sich alle übrige Mächte wider das königsmörderische Frankreich wafneten, wider dasselbe unternehmen würde. Ihren Absichten gegen diese zügellose Nation hat sie bisher laut genug geküffert; sie hob alle Verbindungen zwischen ihrem Reiche und derselben auf, der Commerztractat vom Jahre 1786. wurde zertrümmert, das Einlaufen französischer Schiffe in russische Hafen, und der russische Handel nach Frankreich, wie auch alle Einfuhr französischer periodischer Blätter wurde verboten, und keinem Franzosen in ihrem Reiche zu bleiben erlaubt, der nicht vorher durch eine eigene Eidesformel die so verderblichen Grundsätze der Nation abgeschworen hatte. Graf Artois, der sein dringendes Flehen für die Rettung seines so grausam erschütterten Vaterlandes selbst vor den Thron der Monarchin brachte, wurde auf das gnädigste empfangen, und

mit Verheißungen und Geschenken auf das reichlichste überhäufet; unter andern erhielt er einen goldenen Degen mit der passenden Inschrift: Mit Gott für den König. Schon sprach man, daß ein Theil der in Pohlen befindlichen Truppen zur Unterstützung der alliirten Mächte nach dem Rhein aufbrechen würde, und daß bald eine zahlreiche Flotte zum Besten der allgemeinen Sache auf dem Meere erscheinen sollte. Allein die ersten blieben zurück; die letzte, welche aus 25 Linien Schiffen und 9 Freigatten bestand, lief in den ersten Tagen des Junius wirklich aus. Das Absehen derselben sollte vorzüglich seyn, die Schifffahrt und Handlung der französischen Rebellen zu hemmen und abzuschneiden, und die Küsten der Nordsee gegen ihre Raubereien und Räubereien zu schützen. Von Ausnahme der Landungsgruppen war nun schon keine Rede mehr, und die ganze Flotte selbst war eine kurze Erscheinung auf der See. Nun erneuert sich die Rede von neuem, daß eine russische Flotte durch die Dardanellen nach Toulon abgehen und mehrere tausende russische Truppen nach dem Rhein vorrücken werden. Die Zeit wird es lehren, was daran sey; wenigstens ist

es gewiß, daß 30000 Mann russische Truppen am Rhein oder Moselstrom der guten Sache einen großen Nachdruck geben könnten. Unterdessen wurde ein beträchtlicher Theil Pohlens in Besitz genommen, der für sich selbst ein eignes Königreich ausmachen könnte; durch den Cessionstrat wurde der Besitz desselben gesichert, und durch Wohlthätigkeit und sanfte Regierung die widerspenstigen Herzen gewonnen.

(Die Fortsetzung folgt.)

### Neueste Begebenheiten. Kaiserliche Erbländer.

Um den drohenden epidemischen Krankheiten durch die französischen Kriegsgefangenen vorzubeugen, werden ist zu Stotterau, zu Rems und Ebersdorf ordentliche Spitäler für dieselben errichtet, überall genau eingerichtet, und einem jeden Spital ein Regiments- zwei Bataillons- und vier gemeine Feldscheerer, nebst 10 Züchtlingen, zu den niedrigsten Diensten zugegeben.

### Deutschland.

Den 22. v. M. ist der Posten von Friesweiler von einem feindlichen Korps Infanterie und Kavallerie, beiläufig in der Stärke von 15 bis 20000 Mann, mit solcher äußerster Heftigkeit angefallen worden, daß, ungeachtet der bestmöglichen Vertheidigungsanstalten, welche bereits auf diesem Posten getroffen waren, und augenblicklich von dem Generale Hoke der feindlichen Uebermacht mit Muth und Entschlossenheit noch entgegen gestellt wurden, es dem Feinde durch seine zu große Uebermacht dennoch gelang, bei Friesweiler einzubrechen. Der General Hoke wehrte sich mit seiner braven Truppe Schritt vor Schritt, und bezog in gehöri-

ger Ordnung die Position auf dem Liebenfrauen-Berg bei Wördt, welche für diesen Fall im voraus bestimmt war. Der Posten von Reishofen allignirte sich verhältnißmäßig auf den rückwärts Reishofen befindlichen Abhöhen, und der General der Kavallerie, Graf v. Wurmser, gab dem Korps d'Armee den Befehl, in der Nacht in die Position hinter der Sur zu rücken. Der Rückzug geschah in vollkommener Ordnung, und dem Generale Lauer wurde die Vertheidigung von Fort Louis aufgetragen. — Den 23. in der Frühe, da der Gen. der Kavallerie, Graf v. Wurmser, im Begriffe war, seinen rechten Flügel an den auf dem Liebenfrauen-Berg befindlichen Generale Hoke anzustossen, langte der Rapport ein, daß, da auch der Posten Lembach nicht mehr behauptet werden könnte, der General Hoke, um nicht gänzlich abgeschnitten zu werden, sich bemüht gesehen habe, den Liebenfrauen-Berg zu verlassen, und sich neben den auf der Scherrhohle unweit Roth postirten königl. preuss. Truppen auf den Geisberg zu stellen. — Bei dieser veränderten Lage der Sache fand der General der Kavallerie, Graf v. Wurmser, für nothwendig, die Stellung hinter der Sur sogleich wieder zu verlassen, und jene auf dem Geisberg bei Weisenburg zu nehmen. — Der Feind, welcher dem Centro und dem rechten Flügel des Graf Wurmserischen Korps d'Armee auf dem Fuße nachfolgte, griff aber schon Nachmittags um 1 Uhr sowohl den bei Surburg gestandenen General Auffsch, als den zur Vorsohrge mit den Grenadieren bereits hinter Sulz aufmarschirten General Jordis, mit aller Muth, und mit großer Ueberlegenheit an Artillerie, Infanterie und Kavallerie sowohl en Fronte, als in Flanke und Rücken, mit einer so unber-

schreiblichen Schnelligkeit an, daß die noch kaum in Ordre de Bataille gestellten Truppen alle Kräfte anzuspannen hatten, um dem übermächtigen Vordringen, Ueberflügeln und gänzlichen Abschneiden des Feindes Troß zu bieten. Die Unererschrockenheit unserer Truppen, wovon dieselben besonders in den alltäglichen hitzigen Gefechten seit dem 18. Nov. die erneuerten, redendsten und rühmlichsten Beweise gegeben haben, war auch diesmal unerschütterlich. Das Gefecht wurde von beiden Seiten mit Lebhaftigkeit bis in die dunkle Nacht fortgesetzt, und der General Jordis, so wie der Gen. Auffes, welche Wunder der Tapferkeit thaten, endigten diesen wichtigen Tag zu unserm wesentlichen Vortheil und zum Ruhme unserer tapfern Truppen mit der Behauptung des Schlachtfeldes und einem sehr großen Verluste des Feindes; worauf in der Nacht der Rückzug auf den Geisberg fortgesetzt, allda eine vortheilhafte Stellung genommen, und sich an die k. preus. Truppen angeschlossen wurde.

Am 26. hat der Feind einen von unsrer Kavallerie auf ihn gemachten Angriff nicht ausgehalten, sondern in den Wald, wohin ihm zu folgen nicht thunlich war, sich zurückgezogen, hierauf aber derselbe mit einer außerordentlichen Macht und einer sehr großen Zahl von Kanonen einen Angriff unternommen hat. Es wurde zwar eine Zeit lang das stärkste kreuzende Kartätschenfeuer ausgehalten, doch endlich, vorzüglich aus dem Bewegungsgrunde, die braven k. k. und königl. preus. Truppen zu konserviren, für gut befunden, eine anderweitige Stellung zu nehmen. Diesemach hat von unserm Korps d'Armees der rechte Flügel bei Bergabern, der linke bei Frickefeld, der Generalmaj. Hoke mit einem Detaschemente im Wienwalde die Stellung bezogen, und

2 Bataillonen sind nach Lauterburg zu stehen gekommen.

### Frankreich.

Das grausame Schauspiel des Pariser Revolutionsplatzes, auf welches man nur mit Entsetzen und Abscheu seine Blicke heften kann, dauert unaufhörlich fort. Am 8. Dez. traf die Reihe die aus den letzten Lebensjahren Ludwig XV. so bekannte Gräfin Dubarry. Das Todesurtheil derselben lautete: „Daß Johanne Vanbernier, verhehlichte Dubarry, sterben soll, weil sie die Feinde der Republik begünstigt, denselben auf ihren verschiedenen Reisen nach England beträchtliche Summen zugewandt, mit Emigranten Briefe gewechselt, für Ludwig XVI. in London die Trauer getragen, mit der englischen Ministerialpartei vertraulich gelebt, und die Schätze des Staats durch ausschweifende Ausgaben verschwendet habe.“ — Mit ihrem Todesurtheile war die Verurtheilung des reichen holländischen Wechsler Van den Iver mit seinen beiden Söhnen verbunden, weil sie, wie das Todesurtheil lautet, „mit der verhehlichten Dubarry conspirirt haben, um Emigranten Geld zu verschaffen, weil sie die Werkzeuge und Mitschuldige eines Plans zu einem allgemeinen Bankerott gewesen sind, und zu der Volks-Ermordung vom 10. Aug. mitgewirkt haben, da sie an diesem Tage in dem ehemaligen Schloß der Thuilleries gegenwärtig waren.“ — Die unglückliche Gräfin war noch schön, und hatte, obschon sie sehr fett geworden war, noch einige Reize beibehalten. Umsonst suchte sie den Schmerz zu verbergen, der ihre Augen mit Thränen füllte, und man sah deutlich, wie viel es sie kostete, ein Leben zu verlassen, daß für sie so reich an Genuß und Freuden gewesen war. Beim Anblick der Guillotine fiel sie in Ohnmacht,

mußte auf das Blutgerüße getragen werden, behte vor dem Nordmesser mit dem ausdrückvollsten Entsetzen zurück, und rief um Gnade, wollte sich auch nicht auf das unglückliche Brett festbinden lassen. In Luciennes, wo sie seit ihrer Entfernung vom Hofe wohnte, war sie sehr geliebt, und hatte sich den Ruf eines guten wohlthätigen Herzens erworben.

**England.**

Die Flotte des Lord Howe, 17 Linien-Schiffe und 6 Fregaten stark, ist wieder in der Bucht von Torbey eingelaufen. Ob schon sie heftige Windstöße zu erleiden hatte, besonders als sie in den Kanal zurückkam, so versichert man doch, Lord Howe habe den Befehl erhalten, sogleich wieder auszulaufen und seine Kreuzfahrt fortzusetzen, um die Landung, die man englischer Seits auf der Küste von Bretagne oder Normandie vorhat, zu decken, und hernach der aus America erwarteten großen französischen Kauffarteflotte entgegen zu gehen. Die einzigen gemachten Preisen sind nach letzter Hofzeitung die National-Corvette la Blonde von 28 Kanonen, mit 210, und die Kriegsschaluppe l'Espiegle, mit 100 Mann, welche zwischen Brest und Quessant weggenommen wurden.

**Oesterreichische Niederlande.**

Was die Vollziehung des zwischen dem Wohlfahrtsausschusse zu Paris und dem General Jourdan neulich verabredeten Plans hauptsächlich verhindert hat, ist die große Schwächung der Nordarmee, wovon in kurzer Zeit, wie man jetzt weiß, 4000 Mann Cavallerie, 10000 Mann Infanterie und 600 Kanoniers mit einem Train von 50 Feldstücken schleunigst gegen die Royalisten und nach dem nördlichen Frankreich aufgebrochen sind. Dadurch ist diese Armee von ihren besten Truppen entblößt und

außer Stand gesetzt worden, den Lieblingsplan der Jakobiner, neuerdings in Belgien einzudringen, weiter vorzunehmen. Sie hat also nun auch ihre Winterkantonirungen bezogen, und begnügt sich, ihre festen Plätze zu decken.

Den kommandirenden Offizier, welcher sich bei Buschbeck von dem Major von Einsingen schlagen lassen, erwartet in Lille die Guillotine. Man glaubt, Jourdan selbst werde solcher schwerlich entgehen, und vermuthlich zu eben dem Mittel schreiten, das sein Generaladjutant ergriffen hat, und desertiren.

**Getreide-Zufuhr und Marktpreis.**

Zu Lemberg im November nach Koresz.

| Füge | Weizen |         | Korn |         | Gerste |         |
|------|--------|---------|------|---------|--------|---------|
|      | Kor.   | fl. fr. | Kor. | fl. fr. | Kor.   | fl. fr. |
| 1    | —      | —       | —    | —       | —      | —       |
| 2    | 94     | 3 30    | 57   | 2 30    | 42     | 1 52½   |
| 3    | —      | —       | —    | —       | —      | —       |
| 4    | 87     | 3 30    | 69   | 2 30    | 29     | 1 52½   |
| 5    | —      | —       | —    | —       | 18     | 1 52½   |
| 6    | 46     | 3 37½   | 110  | 2 22½   | 57     | 1 45    |
| 7    | 37     | 3 37½   | 79   | 2 22½   | —      | —       |
| 8    | 97     | 3 30    | 58   | 2 22½   | 46     | 1 45    |

| Füge | Haber |         | Heideforn |         | Hirsch |         |
|------|-------|---------|-----------|---------|--------|---------|
|      | Kor.  | fl. fr. | Kor.      | fl. fr. | Kor.   | fl. fr. |
| 1    | —     | —       | —         | —       | —      | —       |
| 2    | 50    | 1 15    | 17        | 2 45    | 39     | 4 22½   |
| 3    | —     | —       | —         | —       | —      | —       |
| 4    | 49    | 1 15    | 23        | 2 45    | 46     | 4 22½   |
| 5    | 17    | 1 22½   | 19        | 2 45    | —      | —       |
| 6    | 26    | 1 22½   | 34        | 2 37½   | 50     | 4 30    |
| 7    | 19    | 1 22½   | —         | —       | —      | —       |
| 8    | 16    | 1 22½   | 40        | 2 30    | 29     | 4 37½   |

B e y l a g e.

Zu No. 4.

*1793*

Nachrichten von Seiten der k. k. Landrechte.

I. Von Seiten der k. k. Stanislawower Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß dem edlen Elerus Karwoziecti, Sohn des verstorbenen Laurentius Karwoziecti, die Verwaltung seines Vermögens hiemit seye genommen, und ihm ein Curator in der Person des Cajetan Piotrowski aufgestellt worden, und daß eben dieser Elerus Karwoziecti als ein der Vormundschaft unterworfenener behandelt, mithin mit ihm keine Verhandlungen ohne Einwilligung des hiesigen Gerichts gültig eingegangen werden können, auch er weder Geld zu leihen zu nehmen, und überhaupt nichts über sein Vermögen verordnen kann.

Stanislawow den 16. Sept. 1793.

II. Von dem k. k. Tarnower Landrechte wird über die von Seite der königl. ungarischen Hofkanzlei bereits geschehene Kundmachung in Folge einer unterm 7. dieß eröffneten höchsten Hofentschließung, auch hierlandes hiemit bekannt gemacht: Herr Anton Fürst Esterhazy, Kapitän der königl. ungarischen Leibgarde, habe höchsten Orts vorgestellet, und öffentlich kund machen zu lassen gebetten, daß (nachdem sein, vermög der ungarischen Landesgesetze noch unter der väterlichen Gewalt stehender und dormal nichts Eigenthümliches besitzender Herr Sohn, Fürst Niklas Esterhazy, sich einen sehr beträchtlichen, und für ihn schlech-

terdings unerschwinglichen Schuldenlast, durch eine auf das äusserst getriebene Verschwendung zugezogen, nun aber durch einen zwischen demselben und ihm Herrn Fürsten Anton Esterhazy mit aller Feyerlichkeit errichteten, und von Sr. Majestät allergnädigst zu bestätigenden Vertrag, sich freiwillig erklärt und verpflichtet habe, keine weitere Schulden oder Verschreibungen, unter was immer für einen Namen oder Titel, bey gänzlicher Ungiltigkeit derselben, machen zu wollen) sich niemand mit erwähnt seinem Herrn Sohne von nun an in einen Kontrakt, Darleihen, oder sonstige Verbindlichkeit quocunque titulo einlassen solle; widrigens alle derley von ihm Herrn Niklas Fürsten Esterhazy ausstellende Urkunden, Obligationen und Verschreibungen für null und nichtig erklärt, und die Inhaber derselben bei Gericht sich keines rechtlichen Beistandes zu verträufen haben sollen. Auch habe gedachter Herr Fürst Anton Esterhazy, um ehestens in die wahre Kenntniß der von seinem Herrn Sohne bis iht gemachten Schulden, und was immer für Namen habenden Verbindungen verläßlich kommen zu können, das weitere Ansuchen gestellt: sämtliche Gläubiger seines Herrn Sohnes, wie auch alle diejenige, welche von ihm unter was immer für einen lästigen Titel, Obligationen, Gutstehungen, Wechsel, Verpfändungen, Coobligationen, Pensionsversicherungen, Kontrakte, Verschreibungen, auf des Herrn Fürsten Anton Esterhazy Leben oder

Absterben, mit einem Worte, was immer für ersinnliche Gattungen von lästigen Verbindungen für sich bis nun haben ausstellen lassen, dahin anzuweisen, daß sie sich binnen 3 Monathen vom Tage der beschriebenen Publikation um so gewisser mit ihren gegenwärtigen, oder erst nach dem Tode des Herrn Fürsten Anton Esterhazy zu machen habenden Forderungen, bei demselben anmelden, und sich über sothane Anmeldungen mit einem von ihm Hrn. Fürsten Anton Esterhazy schriftlich zu erhaltenden Zeugnisse ausweisen sollen, als ansonst diese gleichfalls nach Verstreichung obigen Termins mit ihren Forderungen nicht mehr angehöret, und einen gerichtlichen Beistand weder iht noch nach desselben Absterben jemals zu gewärtigen haben würden, wo hingegen bei erfolgender Anmeldung und gebühriger Liquidirung Herr Fürst Anton Esterhazy sich vorbehalte mit den Gläubigern und anderen Prätendenten eine Verhandlung vorzunehmen, und selbe nach Recht und Billigkeit nach und nach zu befriedigen; in sofern aber dieses bei Lebzeiten desselben nicht erfolgen sollte, durch letztwillige Anordnung (worüber er Herr Fürst Anton Esterhazy sich die höchste Bestätigung und Handhabung seiner Zeit erbitten würde) die Vorsehung zu treffen, daß derlei für rechtmäßig befunden werdende Forderungen aus den zu sequestrirenden Majorats-Einkünften (welche sein Hr. Sohn nach seinem Tode zu beziehen hätte) nach Abschlag dessen, was zu seinem Unterhalt und Auskommen, bis zur gänzlichen Tilgung der von selbst gemachten Schulden mit höchster Begnehmigung bestimmt werden wird, wie auch dessen, was zur vorzüglichen und richtigen Abführung der von Familien-Schulden abfallenden Interessen

nöthig ist, geisset werden mögen. Wer also an dieser von dem Fürsten Anton Esterhazy vorgeschlagenem Vergleich Antheil nehmen will, wird ersuchet, daß er nach oben angezeigter Art und vorgeschriebenen Zeit gebührend melde.

Tarnow den 6. Nov. 1793.

III. Von Seiten der k. k. Stanislawower Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Lizitation der Güter des in dem Dorf Strzysze in dem Zaleszyer Kreise gelegenen, dem kridarischen Casimir Pogniak zugehörigen Antheils zur Befriedigung der Gläubiger folgende 3 Termine festgesetzt seyen, als der 16. Jänner, der 19. Februar und der 17. März 1794. mit dem Beistügen, daß diese Güter nicht anders als gegen ein gleich baar zu erlegendes Geld oder eine hinlängliche Cau-tion, daß dieses binnen 14 Tagen von dem Tag der Lizitation an werde erlegt werden, hindangegeben werden.

Stanislawow den 18. Nov. 1793.

IV. Von Seiten der k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit dem wohlbeden Herrn Franz Lastiwicz bekannt gemacht, daß Hr. Joseph Stawik, Kaufmann von Jaroslaw, wider ihn eine Klage wegen Be-zahlung der Summe von 100 Dukaten eingereicht, und die Hilfe des Gerichts ange-sucht habe, da nun wegen seines un-bekanntem Aufenthaltsort, oder wegen sei-ner Abwesenheit aus den kaiserl. königl. Staaten den hier wohnhaften Advokaten Kuczynski auf seine Gefahr und Kos-ten zum Kurator aufgestellt hat, mit dem auch der Prozeß der in den k. k. Erb-ländern angenommenen Gerichtsordnung gemäß eingerichtet und geendigt werden

wird, so wird er hiemit ermahnet, daß er den 11. Februar 1794. zu dem summarischen Prozeß entweder selbst erscheine, oder dem aufgestellten Kurator seine Rechtsgründe, wenn er welche hat, bei Zeiten einschicke, oder einen andern Vertreter bestelle, und nach vorgeschriebener Ordnung jene Mittel anwende, welche er zu seiner Vertheidigung für die dienstlichsten hält, wo er dann sonst die Folgen der Verzögerung sich selbst zu zuschreiben haben.

Lemberg den 9. Nov. 1793.

V. Von Seiten der k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit dem wohlbeden Herrn Anton Koltunowski bekannt gemacht, daß die wohlbele Catharina de Strowskie Koltunowska wider ihn ein Gesuch, ihre Ehe für nichtig zu erklären, eingereicht und die Hilfe des Gerichts angesuchet habe, da nun wegen seines unbekanntten Aufenthaltsort oder wegen seiner Abwesenheit aus den kaiserl. königl. Staaten den hier wohnhaften Advokaten Pierwinski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator aufgestellt hat, mit dem auch der Prozeß der in den kaiserl. königl. Erbländern angenommenen Gerichtsordnung gemäß eingerichtet und geendigt werden wird, so wird selber hiemit ermahnet, daß er den 11. Februar 1794. vor diesem Gerichte entweder selbst erscheine, oder dem aufgestellten Kurator seine Rechtsgründe, wenn er welche hat, bei Zeiten einschicke, oder einen andern Vertreter bestelle, und nach vorgeschriebener Ordnung jene Mittel anwende, welche er zu seiner Vertheidigung für die dienstlichsten hält,

wo er dann sonst die Folgen der Verzögerung sich selbst zu zuschreiben haben.

Lemberg den 9. Okt. 1793.

VI. Von Seiten der k. k. Tarnower Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß die dem wohlbeden Ignaz Cierakowski zugehörigen, in dem Jasloer Kreise gelegenen Güter Glinnik, nebst dem dazugehörigen Puttanki, welche gerichtlich auf 122,704 p. G. 25 Gr. geschätzt worden, auf Ansuchen des königl. Fiskus durch öffentliche Lizitazion werde feilgebothen werden, und daß hiezu folgende 3 Termine, als der 17. Jänner, der 26. Febr. und der 29. März mit diesem Beisatze festgesetzt worden, daß wenn obbemeldte Güter in den ersten 2 Terminen um den Schätzungspreis keinen Käufer fänden, selbe alsdann im dritten unter demselben Hindangegeben werden würden. Alle Kauflustige werden also in obbemeldten Terminen vor der hiezu aufgestellten Commission um 4 Uhr Nachmittags zu erscheinen eingeladen.

Tarnow den 9. Nov. 1793.

VII. Von Seiten der k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des königl. Fiskus im Namen der Dominikanerinnen in Lemberg wider die Frau Fürstin Theresia Radziwillowa wegen einer Forderung von 3000 p. G. die Lizitazion der in dem Boczower Kreise in Dialyskamenfer Distrikt gelegenen, gerichtlich auf 34200 p. G. geschätzten Güter Buzek unter dem heutigen Dato seye beschloffen, und hiezu die 3 Termine, als der 6. Februar, der 8. März und der 8. April mit dem Beisätzen seyen festgesetzt worden, daß wenn obbemeldte Gü-

ter in den ersten 2 Terminen um den Schätzungspreis keinen Käufer fanden, selbe alsdann im dritten unter demselben hindangegeben werden sollen.

Lemberg den 28. Nov. 1793.

**Bermischte Nachrichten.**

I. Von Seiten des Magistrats der königl. Hauptstadt Lemberg wird hienit bekannt gemacht, daß die Ueberbleibseln des dem Jud Isaac Unger Steinkopf zugehörigen, in der Krakauer Vorstadt zwen Viertel Nro.  $57\frac{1}{2}$  gelegenen, durch Kunst-erfahrene auf 1000 fl. rhn. geschätzten Hauses den 14. Jänner l. J. um 3 Uhr Nachmittag auf hiesigem Rathhause durch Öffentliche Lizitation werde feilgebothen werden. Alle Kauflustige werden dann in obbemeldten Termin zu erscheinen eingeladen.

Lemberg den 12. Dez. 1793.

II. Nachdem die auf den 24. Okt. v. J. Nro. 4262. ausgeschriebene Lizitation des zu verpachtenden städtischen Trancksteuergefälls bei der hiesigen Kreisstadt Zloczow nicht zu Stande gekommen, und vermög hoher Gubernialverordnung vom 20. Nov. v. J. præf. 2. dieß Nro. 34606. ein neuer Lizitationstag zur Verpachtung dieses Gefälls, dessen vorjähriges Pachtquantum von 2001 fl. rhn. pro Prætio fisci angenommen ist, auf den 16. dieses Monats ausgeschrieben wird.

Zloczow den 2. Jänner 1794.

III. Es giebt bei dem Joseph Grafen Łaczyński in Ruckorß, im Zloczower Kreise, 1486 Riß Schreibpapier, sowohl Post, Kanzlei als auch Konzept zu

verkaufen. — Die Kauflustige können sich im Hause des Herrn Nikolaus Wartanowicz zu Lemberg auf der Dominikanergasse sub Nro. 169. melden, um bessere Nachricht davon zu empfangen. Die Preise ist des Kanzelepapiers ein Riß . . . . 4 fl. 30 kr. Des Konzepts . . . . . 3 fl. 30 kr.

IV. Von Seiten des Przemisler Kreisamts wird hienit zu wissen gemacht, daß den 28. Jänner 1794. die Jaroslauer Stadtgefälle, als: die Maasz- und Waags Gebühr, die Markt- und Stand-Gelder, ein geräumiges Schankgewölb, dann die Judenständler beim Rathhaus, vom 1. Febr. 1794. bis letzten Oktober 1794. lizitando in Pacht gelassen werden. Die Pachtlustigen hätten sich an diesem Tage um 9 Uhr Vormittags bei der in Jaroslau befindlichen Kommission auf dem Rathhause zu melden.

Przemisł den 22. Dez. 1793.

V. Von Seiten des Przemisler Kreisamts wird hienit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß der Jarowrower städtische Brandwein-Accis den 29. Jänner 1794. von 1. Februar 1794. bis letzten Oktober 1796. lizitando in Pacht gelassen wird. Die Pachtlustigen hätten sich mit einem Vadio von baaren 200 Dukaten zu versehen (das jährliche Præmium fisci 2510 fl. rhn. betraget) und an diesem Tage um 9 Uhr Vormittags auf dem Rathhause einzufinden.

Przemisł den 19. Dez. 1793.

X VI. Das an der Lemberger armenischen Kathedralkirche sich befindende Versakamt, pii montis, macht hienit bekannt, daß die zu bestimmter Zeit weder

*noji*

ausgelöst, noch gegen Bezahlung der Zinsen aufs neue eingesezte Pfänder, als: Nro. 412. eine goldene Kette. Nro. 424. Silber, 2 Tischlöffel, 1 Gabel, 3 kleine Löffelchen, 3 Schälchen, 2 Becher, 1 Nadelbüchse. Nro. 764. ein goldenes Vestek. Nro. 769. Silber, 1 Zuckerbüchse, 1 Kochel, 13 Tischlöffel. Nro. 772. Silber, 1 gezeichnete Tasse, 1 kleine Tasse, 5 Becher, 1 Becher mit Farbgold, 1 Kelch samt Deckel, 1 Zuckerbüchse auf Füßen, 1 durchlöcherter Becher, 6 Schaalen, 1 kleiner Becher, 1 Geboth, 3 Tischlöffel, 4 kleine Löffel, 1 Weiberock vom reichen Stoffe mit goldenen Tressen, 1 paar goldene Ohrgehänge mit Rubinen, 1 Ring in dessen Mitte 1 Smaragd und herum 8 Diamanten, 1 Ring mit einem Smaragd in der Mitte, bei dem 1 Diastein, 1 Ring mit 2 Nauten, 1 Ring mit einem Blutstein in der Mitte, 1 Ring mit 1 Naute, 1 Halsband mit Rubinen besetzt. Nro. 775. 1 silberner Handgriff zum Geboth. Nro. 785. Silber, 12 Tischlöffel, 12 Gabeln, 12 Messer. Nro. 787. 1 Ring mit Brillanten, in dessen Mitte ein Brillant à jour ist, und herum 8 kleine Brillanten. Nro. 793. ein paar silberne Schnallen, 2 vergoldete Salzfaßchen. Nro. 797. 1 goldene Mannsuhre, 1 goldene Weibsuhr. Nro. 799. 1 atlassenes Frauenkleid mit einem rosenfarbenen Rock. Nro. 707. 1 perlartige goldene Kette. Nro. 809. 1 Pavillon von karmasirother Seide mit der Decke und Leinwand. Nro. 816. 2 paar silberne Schnallen, 2 goldene Ringe, 1 Ring mit Diastein, 1 Kreuzchen von Blutsteinen mit eingelegtem Golde, 1 karmasirothe Damastene Decke mit dergleichen Falben. Nro. 823. 1 Nadel mit Diamanten. Nro. 824. 3 silberne Messer,

durch öffentliche Feilbiethung am 22. Jänner dieses Jahrs in der Verlagsamtskanzlei Nro. 116. früh von 9 bis 12 Uhr, Nachmittag von 3 bis 6 Uhr werden verkauft werden. Kaufslustige belieben sich also an bestimmten Zeit und Orte einzufinden.  
Lemberg den 7. Jänner 1794.

VII. Von Amtswegen der k. Staatsherrschaft Dobromil wird hiemit bekannt gemacht, daß die in Sanoker Kreis liegende Vogtei Surowice in der Dobromiller Direktionsamtskanzlei auf dem 25. Jänner 1794. auf ein Jahr, und zwar vom 14. März k. J. bis dahin 1795. mit allen herrschaftlichen Gründen, samt dem durch das Absterben des dortigen Pfarrers rit. græci pro Aerario einzuziehen anbefohlenen Lon Geldes versteigerungsweise verpachtet werden wird.

Das prætium filci beträgt 102 fl. 48 kr. Pachtlustige werden daher auf den 25. Jänner um die gewöhnliche Frühstunde mit dem sürgeladen, daß ein jeder, der diese Pachtung zu erzielen gedenket, vor Eröffnung der Lizitazion ein Vadium von 10 Dukaten zu erlegen haben wird.

Dobromil den 17. Dez. 1793.

VIII. Von Seiten der Kammeralherrschaft Grodek werden 1000 Koro; Winterkorn und eben so viel Haber mittels einer am 20. Jänner 1794. in der dortigen Amtskanzlei abzuhaltenden Lizitazion parthienweis zu 200 auch 100 Koro; angekauft. Lieferungslustige haben sich daher am besagten Tag mit der Getraideprobe und auf jede liefern wollende 100 Koro; Getraides mit einem baaren Vadio pr. 5. Dukaten in der hiesigen Verwal-

waltungskanzlei Vormittags um die 9te Stunde einzufinden.

Grodek den 30. Dez. 1793.

IX. Von Seiten der Großmofter k. Verwaltung wird hiemit jedermänniglich bekannt gemacht, daß am 17. Febr. 1794. der dem Religionsfond gehörige, im Solkiewer Kreis, und zwar in den Gränzen der Wetzjer Herrschaft liegende Meyerhof, Sawonie genannt, bestehend in 42 Joch, 465½ □ Klasten Wiesen und 6 Unterthanen, auf 2 Jahre, nämlich vom 1 März 1794. bis letzten Febr. des 1796sten Jahres, auf der Amtskanzlei zu Choronow litigando verpachtet werden wird. Pachtlustige werden zu dieser Lizitazion mit dem Befehl füngeladen, daß jeder derselben gleich bei der Lizitazion den 4ten Theil des in 110 fl. rhn. bestehenden Prætitium als Vadium baar zu erlegen haben wird, welche Vadia denjenigen, die nicht meistbietend verbleiben werden, nach der Lizitazion wiederum zurückgestellt werden. Der meistbietend verbleibende hat aber, nebst des erlegten Vadium, noch gleich bei der Lizitazion den Pachtschilling auf ein Vierteljahr voraus zu zahlen, und dann binnen 6 Wochen eine hinlängliche, von dem königl. Fisko bereits geprüfte Caution beizubringen, wo sodann demselben das erlegte Vadium entweder zurückgestellt, oder aber auf den Pachtschilling abgeschrieben werden wird.

Choronow den 30. Dez. 1793.

X. Kraft einer hohen Bewilligung wird den 3. März 1794. das im Bochnier Kreise, nahe Wieszka liegende, dem Religionsfond angehörige Gütchen Gorkowice erbeigenthümlich verkauft.

Die Lizitazion wird im Bochnier Kreisamt obigen Tages um 9 Uhr Vormittags abgehalten. Die Herren Käufer belieben vom Prætitium *pr.* 2295 fl. 39¼ fr. den zehnten Theil mit 230 fl. noch vor der Lizitazion zu erlegen, um den Kaufszutritt zu erlangen, sich aber wegen Vernehmung der Bedingnisse und Einsehung der Inventarien in der Niepolamicev Oekonomiekanzlei anzufragen.

Niepolamice den 18. Dez. 1793.

XI. Da vermög allerhöchsten Befehl künfftighin in Friedenszeiten abtheilig nach denen Ländern die Medikamenten-Lieferung einem Bürger und Handelsmann vom Vermögen und Credit, wie der bisherige Armee-Medikamenten-Lieferant Ratorp gewesen ist, und der die Medikamenten in der nöthigen Quantität, in der besten Qualität und in wohlfeilsten Preis für das Militare liefern will, überlassen werden sollte.

So wird daher von dem in den Königreichen Gallizien und Lodomerien aufgestellten Generalmilitärkommando dieser höchste Befehl zu dem Ende kund gemacht, damit jene, so Medikamenten für das in Gallizien bequartierte Militare liefern wollen, sich den 29. dieses um 10 Uhr Vormittags hier zu Lemberg bei dem Generalkommando melden.

### Personbeschreibung.

I. Adam Battler, galizischer Oberbaudirektionskassistent, welcher den 21. August v. J. mit Hinterlassung mehrerer Aetarial- und Privatschulden, und nachdem er mittels einer falschen Quittung dem Herrn Straßenbaudirektor einen Betrag *pr.*

Nr 142 fl. 21 kr. in Rubeln entfremdet hat, von Lemberg entwichen ist.

Derselbe ist von kleiner Statur, hat ein längliches etwas pockenarbiges Gesicht, eine feine singende Stimme, lichtbraune Haare, einen flüchtigen Gang und Gebärden. Die eigentliche Kleidung kann man nicht bestimmen, da er mehrere Kleidern, rothe, grüne und braune, mitgenommen hat. Er spricht deutsch, pohlisch und moldauisch.

### Verstorbene.

Den 10. Dezember.

Des Martin Staruszkiewicz Tagl. f. A. Elisabeth 4 J. a. Brod. Vorst. N. 64.

Den II. Dezember.

Die Sophia Sinfowska Wittib 90 J. a. Hal. Vorst. N. 290.

Die Marianna Jurkiewicz Wittib 80 J. a. Hal. Vorst. N. 624.

Der Barbara Waradzicka Wittib ihr A. Joseph 2 J. a. Zolk. Vorst. N. 464.

Des Johann Komann Würfelmacher f. A. Maria 1 J. a. Krak. Vorst. N. 431.

Die Anna Laszkowska N. 30 J. a. bey den barmh. Schwest. N. 547.

Den 12. Dezember.

Des Jakob Szayzkowski Koch f. Nährf. Antonina 26 W. a. Hal. Vorst. N. 478.

Des Johann Jarowski N. f. A. Nikolai 6 J. a. Brod. Vorst. N. 234.

Des Wilhelm Müller Zimmermeister f. A. Rosina 3 W. a. Krak. Vorst. N. 47.

Des Nikolai Zagurski Fuhrknecht f. A. Catharina 8 W. a. Brod. Vorst. N. 333.

Den 13. Dezember.

Des Valentin Biltinski Binder f. A. Andreas 2 W. a. Zolk. Vorst. N. 98.

Des Thadens Nabomski Tagl. f. A. Ivela 13 W. a. Brod. Vorst. N. 63.

Der Johann Sarkiewicz Drechsler 48 J. a. Hal. Vorst. N. 526.

Der Franz Klak N. 39 J. a. im allgemeinen Spital N. 349.

Des Johann Karlakowski Strusch sein im 9ten Monat todt geb. Madel Hal. Vorst. N. 30.

Der Anna Katiczanka Dienstmagd ihr A. Prigda 2 W. a. Krak. Vorst. N. 494.

Juden.

Des Chaim Finkel N. f. A. Morbche 1 J. a. Hal. Vorst. N. 394.

Des Martin Koben Schänker f. A. Leib 6 J. a. Brod. Vorst. N. 504.

Den 14. Dezember.

Des Johann Brudzinski Friseur f. A. Carolina 6 W. a. Brod. Vorst. N. 238.

Des Cajetan Misseratiemig Weber f. A. Valentin 4 J. a. Zolk. Vorst. N. 237.

Des Joseph Beer Schuster f. A. Thomas 1 J. a. Hal. Vorst. N. 445.

Der Anna Kocicha Wittib ihr A. Joseph 8 J. a. Krak. Vorst. N. 494.

Des Jakob Denner Tagl. f. A. Anna 6 J. a. Zol. Vorst. N. 87.

Des Herrn Christoph Glanz Buchb. Incrossist f. A. Carl 7 W. a. Krak. Vorst. N. 174.

Der Johann Lechnski N. 35 J. a. bey den barmh. Schwest. N. 547.

Die Agneta Idzickiewicz N. 80 J. a. detto.

Den 15. Dezember.

Des Christoph Ritter Bäcker f. A. Carl 4 J. a. Zolk. Vorst. N. 302.

Des Johann Pawlowski Müller f. A. Rosalia 14 W. a. Hal. Vorst. N. 236.

Des Sebastian Miszkiewicz Schneider f. A. Ewelina 4 J. a. Zolk. Vorst. N. 524.

Juden.

Des Chaim Blumengarten Schänker f. A. Schlome 2 W. a. in Judenspital N. 101.

Des Morbche Glanger Schneider f. A. Ansel 3 J. a. detto.

Des Jakob Ledig Schneibergesell f. A. Rubin 1 J. a. detto.

Der Schlome Schlumper Schänker 56 J. a. Brod. Vorst. N. 303.

Den 16. Dezember.

Des Mathias Seibovski Büchsenmacher f. A. Rosalia 2 J. a. in der Stadt N. 24.

Des Friedrich Ulker Schneider sein im 5ten Monat todt geb. Madel Krak. Vorst. N. 217.

Des Johann Koffron Koch f. A. Ferdinand 13 W. a. Brod. Vorst. N. 504.

Des titl. Herrn Nikolaus von Urbanski Excellenz Landrechtspräsident sein Sohn Maxarius 8 J. a. Hal. Vorst. N. 595.

Den 17. Dezember.

Des Johann Zerschmair Jäger f. A. Maria 13 W. a. in der Stadt N. 201.

Der Herr Franz Zelonek Exptiarist 58 J. a. in der Stadt N. 59.

Der Joseph Bitelaki N. 42 J. a. im allgem. Spital N. 349.

Des Simon Lukawski Schuster f. A. Johann 34 W. a. Hal. Vorst. N. 459.

Der Joseph Fulesti Galakamsjournalist 60 J. a.  
Kraf. Vorst. N. 230.

Den 18. Dezember.

Die Maria Starzewska Wittib 91 J. a. Brod.  
Vorst. N. 47.

Des Franz Gurfowicki Häußler f. W. Theresia  
80 J. a. Brod. Vorst. N. 255.

Des Hyacint Buczowski Maurer f. K. Clara 83  
W. a. Kraf. Vorst. N. 230.

Der Joseph Gebhard Schustermeister 56 J. a.  
Hal. Vorst. N. 727.

Den 19. Dezember.

Die Paulina Gaionczowski Epdominikanernonne 37  
J. a. Hal. Vorst. N. 81.

Des Anton Janecz Muskus f. K. Barbara 2  
J. a. Kraf. Vorst. N. 118.

Die Anna Zobucka N. 70 J. a. im Siechenspital  
N. 43.

Juden.

Des Schmut Scheinlinger Lehrer f. W. Laia  
64 J. a. in der Stadt. N. 252.

Den 20. Dezember.

Des Herrn Michael Tugentbaler Postoffizier f. K.  
Carl 2 J. a. Hal. Vorst. N. 727.

Der Mathias Chlebziński Würstelmacher 70 J. a.  
Hal. Vorst. N. 402.

Des Simon Lukawski Schuster f. K. Appollonia  
6 J. a. Hal. Vorst. N. 459.

Der Basily Ulanowski N. 49 J. a. im allgem.  
Spital N. 349.

Juden.

Des Chaim Bombach Lehrer f. K. Scheindl 1 J.  
a. im Judenspital N. 101.

Des Phaleg Druch Mäkler f. K. Chaim 1 J.  
a. Brod. Vorst. N. 362.

Des Mosche Sokal Krämer f. K. Hergel 1 J. a.  
Zolk. Vorst. N. 518.

Den 21. Dezember.

Der Alexander Czaplinski Samenarist N. gr. 25  
J. a. Kraf. Vorst. N. 14.

Den 22. Dezember.

Des Herrn Carl Dersa Cassaoffizier f. K. Thekla 1  
J. a. Hal. Vorst. N. 447.

Des Gabriel Szetowski Tagl. seine 2 Kinder Tho-  
mas und Stephan 11 J. a. Zolk. Vorst. N. 211.

Des Simon Turczynski Chirurg. f. K. Carolina  
2 J. a. in der Stadt N. 240.

Den 23. Dezember.

Des Thomas Tndelenicz Tagl. f. 2 K. Thomas  
und Stephan 6 J. a. Kraf. Vorst. N. 74.

Der Theodor Borst Arrestant 60 J. a. im allgem.  
Spital N. 349.

Der Carl Gleiner gewesener Buchh. Beamter  
49 J. a. detto.

Der Joseph Kuczynski Schänker 46 J. a. in der  
Stadt N. 64.

Juden.

Die Mary Welf Wittib 22 J. a. in der Stadt  
N. 227.

Den 24. Dezember.

Des Peter Kuczynski Tagl. f. K. Adam 1 J.  
a. Hal. Vorst. N. 256.

Die Dorothea Majewska N. 51 J. a. bey den  
barmh. Schwest. N. 547.

Juden.

Des Juda Herb Schneider f. K. Chaim 1 J. a.  
Zolk. Vorst. N. 516.

Des Abraham Wosk Krämer f. K. Mordche 1  
J. a. in der Stadt N. 257.

Den 25. Dezember.

Juden.

Des Markus Neu Schneider f. K. Cora 1 J.  
a. Zolk. Vorst. N. 485.

Des Samuel Wagen Fuhrmann f. K. Mosche 18  
W. a. Hal. Vorst. N. 391.

Den 26. Dezember.

Des Basily Zinkiewicz Binder f. K. Catharina  
1 J. a. Zolk. Vorst. N. 260.

Der Michael Konopka Student 24 J. a. den 25.  
gest. bey den barmh. Schwest. N. 547.

Der Johann Janiczewski Häußler 60 J. a. den 25  
gest. detto.

Der Ivan Sareda Häußler 56 J. a. den 25. gest.  
detto.

Den 27. Dezember.

Der Wenzel Kleinmann N. 31 J. a. im allgem.  
Spital N. 349.

Den 28. Dezember.

Der Nikolai Namrodt Grundwächter 36 J. a.  
Brod. Vorst. N. 96.

Die Agneta Drowska N. 30 J. a. im allgem.  
Spital N. 349.

Der Herr Wittibalt Schmid Buchbinder 36 J. a.  
in der Stadt N. 133.

Der Jakob Wolozenowicz Student 18 J. a. in  
der Stadt N. 58.

Des Michael Kopezynski Maurer f. K. Michael  
18 W. a. Brod. Vorst. N. 225.

Den 29. Dezember.

Des Simon Holodowicz N. f. K. Juliana 1 J.  
a. Hal. Vorst. N. 250.

Juden.

Des Isaac Wjzech Täbler f. K. Nisse 1 J. a.  
im Judenspital N. 101.

Den 30. Dezember.

Des Johann Antoszewski Tagl. f. K. Catharina  
1 J. a. Zolk. Vorst. N. 324.

Des Johann Tarnowski Zimmerm. f. K. Johann  
4 J. a. Kraf. Vorst. N. 160.

Der Franziska Leszczynska Dienstmagd ihr im 9ten  
Monat todt geb. Mädel Hal. Vorst. N. 676.